

Bericht über die Jahrestagung des Arbeitskreises Wüstenrandforschung in Rauschholzhausen (7.-8.2.2014)

Am 7./8. Februar 2014 fand die 19. Tagung des Arbeitskreises Wüstenrandforschung in der Tagungsstätte der Justus-Liebig-Universität Gießen im Schloss Rauschholzhausen statt. Auch in diesem Jahr erfuhr die Veranstaltung regen Zulauf, u.a. mit Teilnehmer_Innen der Universitäten Aachen, Bayreuth, Bonn, Köln, Dresden, Frankfurt, Gießen, Heidelberg, Marburg, Würzburg u.a.). Nach der Begrüßung und Einführung durch den Organisator Olaf Bubenzer (Universität zu Köln) wurden aktuelle Forschungsergebnisse zur räumlichen Variabilität von Dünenansanden in der Sahelzone (Niger), zur Herkunft von Sedimenten im Heil-Flussbecken (Innere Mongolei und China) sowie zur Felskunst in der Sahara (Ägypten) vorgestellt. Es folgten Posterpräsentationen, die u.a. auf geophysikalische, geoarchäologische sowie anthropogeographische Thematiken an Wüstenrändern abzielten. Den Abschluss des ersten Tages bildete ein „besonderer Vortrag“ von Peter Horn, Nördlingen, zu den Möglichkeiten isoto-pen-geochemischer Untersuchungen von Stäuben. Der sich an die gesellige abendliche Kontaktpflege anschließende zweite Tag wurde durch die Präsentation von Ergebnissen der Lössforschung in Tunesien und Spanien (Tajo-Becken) eingeleitet. Es folgten Vorträge zur Frage der Ursächlichkeit von Wüstenrandverschiebungen und der Staubablagerungen im Südwesten des Iran sowie zwei anthropogeographische Beiträge zum Konflikt um das iranische Atomprogramm und zu Gießener Initiativen in der Wüstenstrom-Forschung. Gegen Ende der Tagung wurden aktuelle Forschungsergebnisse zur Rekonstruktion der zeitlichen Abläufe von „Flash-Floods“ am Beispiel der White Mountains in Kalifornien-Nevada (USA) sowie zur Altersbestimmung und morphogenetischen Rekonstruktion eines Schwemmfächers in Darngan Kavir (Iran) vorgestellt. Abschließend referierte Ludwig Zöller (Universität Bayreuth) zur Problematik der Zitation von Altersbestimmungen und leistete mit diesem nahezu alle Tagungsteilnehmer_Innen betreffenden Beitrag einen gelungenen Abschluss der Tagung. An dieser Stelle sei Peter Felix-Henningsen (Universität Gießen) für seine langjährige Schirmherrschaft des Arbeitskreises Wüstenrandforschung herzlich gedankt. Die Mitglieder des Arbeitskreises wünschen dem renommierten Professor für Bodenkunde und Bodenerhaltung alles Gute für seine im Laufe dieses Jahres erfolgende Versetzung in den Ruhestand. Als neuer Schirmherr des Arbeitskreises Wüstenrandforschung konnte Markus Fuchs (Universität Gießen) gewonnen werden, dem an dieser Stelle für sein Engagement gleichfalls herzlich gedankt werden soll. Die nächste und dann ihr zwanzigjähriges Jubiläum begehende Tagung des Arbeitskreises Wüstenrandforschung wird am 6./7. Februar 2015 ebenfalls im Schloss Rauschholzhausen stattfinden (s. <http://www.uni-koeln.de/sfb389/wuestenraender/index.html>). Alle Interessierten seien hierzu bereits jetzt herzlich eingeladen.

André Staarmann, Gießen